

Pannen-Service gesucht!

Bei Kanzler Schröder müssen sich die wichtigsten Leistungsträger Schily und Eichel ziemlich warm anziehen: Hans Eichel drückt der Vorwurf haarsträubender Unregelmäßigkeiten seines Ministeriums beim Börsengang der Post AG. Und Schily Anti-NPD-Rakete hat den Kurs verloren und rast direkt auf das Bundesinnenministerium zu.

Bei Edmund Stoiber folgte dem Plus der ersten Tage eine wilde Minuserie: Zuerst die unsolidarische Art, wie der Wahlkampfleiter bestimmt wurde und näm-

hafte Unionsleute dabei von der Stoiber-Truppe wie Spielmaterial benutzt und wieder verbraucht wurden. Noch schlimmer: Innerhalb einer Woche wurde aus dem bayerischen Löwen ein ständig die Farbe wechselndes Chamäleon. Vorziehen der Steuersenkung, Abschaffung der Ökosteuer, Einwanderungs-Begrenzung und Schutz von Ehe und Familie? Von wegen! Zerredet oder ganz gekippt.

Dafür präsentierte Stoiber mit großem Tamtam einen „Medienprofi“ namens Michael H. Spreng, der bisher vor allem gegen die Union geschrieben hatte. Der Mann muss jetzt auf jeden seiner alten Artikel den Aufdruck „Dieses trifft nicht zu“ stempeln, um mit seiner neuen

Umwelt wenigstens sprachlich im Reinen zu sein.

Besonders auffällig: Sprengs schriftliche Beschimpfungen von Stoibers Vorgänger Waigel wie von Altkanzler Kohl. FJS war von diesem neuen Medienberater einst – wie der „Focus“ heute enthüllt – sogar „bayerischer Faschismus“ vorgeworfen worden. Es ist nicht zu fassen! Das „Stoiber-Team“ muss aufpassen, dass nach der „K-Debatte“ jetzt nicht das „Ch-Problem“ hochkommt, die „Charakter-Frage“



Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck

Von Peter Gauweiler

Haben Schröder und Stoiber ihren Wahlkampf-Auftakt schon vermässelt?

Gequältes Lächeln

Stoiber ist nach den Ergebnissen der Meinungsforscher in der Poleposition. Für den Start ist das nicht schlecht. Richtig war es, am Anfang politische Forderungen aufzugeben, die die Union nur erhob, solange sie nicht an den Wahlsieg glaubte. Das gilt für Öko-Steuer, Schwulen-Ehe und weitere Steuer-senkungen. Überrascht hat Stoiber mit dem Versprechen, Lohnfortzahlung und Kündigungsschutz zu erhalten. Da steht er links von sozialdemo-

kratischen „Modernisierern“, die ich als SPD-Vorsitzender nötigen musste, die von der Regierung Kohl gestrichenen Arbeitnehmerschutzrechte wieder herzustellen.

Dass Schröder keinem sicheren Sieg entgegenfährt, verdankt er Lohnzurückhaltung, Renten- und Sozialkürzungen und Sparen bei öffentlichen Investitionen. Neoliberale Politik führt zu Wachstumsverlusten, höherer Arbeitslosigkeit und wachsender Staatsverschuldung.

Die Kassen der Länder und Gemeinden sind leer, weil Schröder den Großbetrieben die Nase vergoldet hat. Der „Spiegel“ spricht vom Milliarden-Desaster. Die SPD

muss die goldenen Eier schnell wieder einsammeln.

Als Wahlkämpfer darf man den Kanzler aber nicht unterschätzen. Sein Fernsehauftritt im ZDF war perfekt.

Und der schlaue Fuchs hat dem Stoiber-Team einen V-Mann untergejubelt, seinen lang-jährigen Büchsenspanner und Hofschreiber Spreng. Im Kanzleramt wird der Medienmann als IM „Cohiba“ geführt. Schily soll gequält gelächelt haben.



Mein Herz schlägt links

Von Oskar Lafontaine